

A Auer

e book

Heinz-Lothar Worm

Ethik an Stationen

Übungsmaterial zu den
Kernthemen des Lehrplans

9/10



Mit Kopiervorlagen

Die Herausgeber:

Marco Bettner: Rektor als Ausbildungsleiter, Haupt- und Realschullehrer, Referent in der Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung

Dr. Erik Dinges: Rektor einer Förderschule für Lernhilfe, Referent in der Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung

Der Autor:

Dr. phil. habil.

Heinz-Lothar Worm: Grund-, Haupt-, Real- und Förderschullehrer, Dozent, zahlreiche Veröffentlichungen

3. Auflage 2016
© 2017 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Illustrationen: Steffen Jähde, Heinz-Lothar Worm
Satz: Fotosatz H. Buck, Kumhausen
ISBN 978-3-403-36805-2
www.auer-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Station 5: Regelungen im Alltag – Vergleich von Islam und Christentum	35	
Materialaufstellung und Hinweise zu den einzelnen Stationen	5	Station 6: Neureligiöse Bewegungen	36	
Laufzettel	6	Station 7: Aberglaube	37	
		Station 8: Okkultismus	38	
Selbstfindung und Autorität		Verantwortung in Staat und Gesellschaft		
Station 1: Autorität	7	Station 1: Mitverantwortung im politischen Leben	39	
Station 2: Wer ist eine Autoritätsperson für mich?	8	Station 2: Eigene Mitverantwortung im politischen Leben	40	
Station 3: Interview zum Begriff „Autorität“	9	Station 3: Bilderrätsel	41	
Station 4: Falsche Autoritäten – ein Interview mit einer Neunzigjährigen	10	Station 4: Kindergarten oder Seniorenresidenz. .	42	
Station 5: Auf der Suche nach dem eigenen Ich	11	Station 5: Schuld und Sühne	43	
Station 6: Wer könnte mich beraten?	12	Station 6: Vom Umgang mit der eigenen Schuld	44	
Station 7: Das Gleichnis vom jungen Baum.	13	Station 7: Frieden	45	
Station 8: Die Auflehnung gegen die Autoritäten	14	Station 8: Die Friedensbewegung	46	
Sinn des Lebens		Angewandte Ethik		
Station 1: Das Lebensziel	15	Station 1: Wirtschaftsethik 1 – Soziale Marktwirtschaft	47	
Station 2: Befragung „Was ist für Sie der Sinn des Lebens?“	16	Station 2: Wirtschaftsethik 2.	48	
Station 3: Kreuzworträtsel	17	Station 3: Medizinethik 1 – das ungeborene Leben	49	
Station 4: Die Antwort der Religionen	18	Station 4: Medizinethik 2 – Organspende	50	
Station 5: Rätsel	19	Station 5: Technik und Ethik – Verantwortung für die Umwelt.	51	
Station 6: Der misslungene Versuch	20	Station 6: Umweltethik – ökologische Ethik.	52	
Station 7: Endlich durfte ich es verstehen	21	Station 7: Politische Ethik	53	
Station 8: Sinnstiftende Berufe	22	Station 8: Rechtsethik	54	
Arbeit und Leistung in Schule und Beruf		Gewissen und Verantwortung		
Station 1: Leistung – Leistung – Leistung	23	Station 1: Gewissenserfahrungen aus dem Alltag	55	
Station 2: Wert und Leistung	24	Station 2: Das Drei-Instanzen-Modell von Sigmund Freud	56	
Station 3: Vom Sinn der Arbeit	25	Station 3: Gewissen – ganz verschieden	57	
Station 4: Ich kann mich nicht aufraffen!	26	Station 4: Woher kommt die Kraft des Gewissens?	58	
Station 5: Misserfolg	27	Station 5: Die Genfer Deklaration: das „Gewissen“ der Mediziner	59	
Station 6: Problemfelder der Arbeit	28	Station 6: Gewissensmissbrauch	60	
Station 7: Arbeitsfreie Zeit	29	Station 7: Nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden	61	
Station 8: Arbeiten für die Gemeinschaft – das Ehrenamt	30	Station 8: Gewissensnot	62	
Religionen und Lebensperspektiven		Lösungen		63
Station 1: Ist der Mensch hoffnungslos religiös?	31			
Station 2: Das Weltethos	32			
Station 3: Die Abrahamsreligionen – Christentum u. Islam im Vergleich.	33			
Station 4: Das Verhältnis von Gott und Mensch im Islam und im Christentum	34			

Vorwort

Bei den vorliegenden Stationsarbeiten handelt es sich um eine Arbeitsform, bei der unterschiedliche Lernvoraussetzungen, unterschiedliche Zugänge und Betrachtungsweisen und unterschiedliche Lern- und Arbeitstempi der Schüler¹ Berücksichtigung finden. Das „Lernen an Stationen“ basiert auf der Idee, den Schülern einzelne Arbeitsstationen anzubieten, an denen sie gleichzeitig selbstständig arbeiten können. Die Reihenfolge des Bearbeitens der einzelnen Stationen ist daher ebenso freiwillig wählbar wie das Arbeitstempo und meist auch die Sozialform.

Die dominierenden Unterrichtsprinzipien bestehen bei allen Stationen in der Schülerorientierung und in der Handlungsorientierung. Schülerorientierung meint, dass der Lehrer in den Hintergrund tritt und nicht mehr im Mittelpunkt der Interaktion steht. Er wird zum Beobachter, Berater und Moderator. Seine Aufgabe ist nicht das Strukturieren und Darbieten des Lerngegenstandes in kleinsten Schritten. Vielmehr wird durch die vorbereiteten Stationen eine Lernatmosphäre geschaffen, in der Schülerinnen und Schüler sich Unterrichtsinhalte bzw. Lerninhalte eigenständig erarbeiten, festigen und vertiefen können.

Handlungsorientierung meint, dass das angebotene Material und die Arbeitsaufträge für sich selbst sprechen. Der Unterrichtsgegenstand und die zu gewinnenden Erkenntnisse werden nicht durch den Lehrer dargeboten, sondern durch die Auseinandersetzung mit dem Textmaterial gewonnen und begriffen.

Ziel der Veröffentlichung ist, wie bereits oben angesprochen, das Anknüpfen an unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Schüler. Jeder einzelne Schüler erhält seinen eigenen Zugang zum inhaltlichen Lernstoff.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit werden in diesem Buch ausschließlich die männlichen Formen verwendet. Wenn in diesem Buch von Schüler gesprochen wird, ist immer auch die Schülerin gemeint. Ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin.

Materialaufstellung und Hinweise zu den einzelnen Stationen

Selbstfindung und Autorität

Die Seiten 7 bis 14 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeiten zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

S. 9 Station 3 **Interview zum Begriff „Autorität“:** Handy zum Filmen und PC bereitstellen

Sinn des Lebens

Die Seiten 15 bis 22 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeiten zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

Arbeit und Leistung in Schule und Beruf

Die Seiten 23 bis 30 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeiten zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

S. 24 Station 2 **Wert und Leistung:** Schere und Klebstoff bereitstellen

Religion und Lebensperspektiven

Die Seiten 31 bis 38 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeiten zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

S. 31 Station 1 **Ist der Mensch hoffnungslos religiös?** Computer mit Internetanschluss bereitstellen

S. 32 Station 2 **Das Weltethos:** Computer mit Internetanschluss und/oder Bibel bereitstellen

S. 33 Station 3 **Die Abrahamsreligionen – Christentum und Islam im Vergleich:** gegebenenfalls Computer mit Internetanschluss bereitstellen

S. 34 Station 4 **Das Verhältnis von Gott und Mensch im Islam und im Christentum:** Computer mit Internetanschluss bereitstellen

S. 38 Station 8 **Okkultismus:** Computer mit Internetanschluss bereitstellen

Übernahme von Verantwortung in Staat und Gesellschaft

Die Seiten 39 bis 46 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeiten zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

Angewandte Ethik

Die Seiten 47 bis 54 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeiten zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

S. 53 Station 7 **Politische Ethik:** Fremdwörterduden und/oder Computer mit Internetanschluss bereitstellen

Gewissen und Verantwortung

Die Seiten 55 bis 62 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeiten zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

S. 58 Station 4 **Woher kommt die Kraft des Gewissens?:** Computer mit Internetanschluss bereitstellen

Laufzettel

für _____



Pflichtstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		

Wahlstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		

Autorität

Der Begriff „auctoritas“ = Autorität, Ansehen stammt aus dem Lateinischen und gehört zum römischen Rechtswesen.

Autorität ist im weitesten Sinne eine soziale Stellung, die entweder eine Person oder eine Institution innehat und die bewirkt, dass sich Menschen hinsichtlich ihrer Denk- und Handlungsweise daran orientieren. Autorität bildet sich bei Herrschaftsbeziehungen oder durch Vereinbarungen (Lehrer/Schüler, Vorgesetzter/Mitarbeiter). Autorität kann ein Mensch auch besitzen, wenn er sich als kompetent oder leitungsfähig erweist.

Autorität hat zwei Seiten. Deswegen kann sie nicht als Eigenschaft einer einzelnen Person oder Institution angesehen werden. Sie ist immer auf die Anerkennung der anderen angewiesen. Es gibt verschiedene Abstufungen der Autoritätsakzeptanz.

1. Freiwillige Anerkennung einer Autorität
2. Hinnahme von Autorität in der Gesellschaft
3. Vorgeben von Akzeptanz einer Autorität um des lieben Friedens willen bei heimlicher Ablehnung
4. Erzwungene Autoritätsanerkennung aufgrund von Schwäche oder Angst
5. Offene Auflehnung gegen eine Autorität

Aufgabe:

Finde heraus, um welche der oben genannten Abstufungen es sich beim geschilderten Verhalten handelt. Setze die passende Ziffer ein.

- Ein Reporter ist in einem asiatischen Staat in die Hände von Rebellen gefallen. Er muss verschiedene Radiobotschaften sprechen und das politische Anliegen der Rebellen, das mit seiner eigenen Meinung überhaupt nicht harmoniert, öffentlich propagieren.
- Die Bürgermeisterin einer Stadt erscheint zur Eröffnung einer Kunstausstellung und wird von den Anwesenden freundlich begrüßt, obwohl längst nicht alle ihre Parteifreunde sind und manche Teilnehmer eine persönliche Abneigung gegen sie haben.
- „Kaum zu glauben, dass dieser Mann Schulleiter geworden ist, aber was soll ich machen? Er ist schließlich mein Vorgesetzter. Dabei finde ich seine Anordnungen manchmal einfach völlig überzogen oder unüberlegt.“
- „Die Regierung muss zurücktreten. Sie ist völlig unfähig. Wir müssen eine grundlegende Änderung der Verhältnisse in unserem Staat herbeiführen.“
- „Was immer er sagt, er trifft ins Schwarze. Er hat einfach den Durchblick. Ich kann ihn nur bewundern. Auf seinem Gebiet ist er eine echte Autorität.“

Station 2

Wer ist eine Autoritätsperson
für mich?

Name: _____

Aufgabe:

Kreuze an, wen du als Autorität anerkennst. Übrigens – dieses Arbeitsblatt soll zuerst dir selbst klarmachen, wie du zu einzelnen Autoritäten stehst. Wenn du nicht willst, brauchst du es keinem anderen zu zeigen.

	immer	meistens	selten	niemals
Vater				
Mutter				
Großvater				
Großmutter				
Ältere Geschwister				
Andere Verwandte				
Klassensprecher/-in				
Schulsprecher/-in				
Lieblingslehrer/-in				
Andere/-r Lehrer/-in				
Schulleiter/-in				
Pfarrer/-in				
Jugendgruppenleiter/-in				
Sportübungsleiter/-in				
Bürgermeister/-in				
Ministerpräsident/-in/				
Bundeskanzler/-in				